

HEUTE

Donnerstag 21. Februar 2008
 8. Woche
 Sonnenaufgang 7.31 Uhr
 Sonnenuntergang 17.51 Uhr
 Mondaufgang 18.30 Uhr
 Monduntergang 7.36 Uhr
 52. Tag des Jahres
 314 folgen
 Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
 07.03. 14.03. 21.03. 29.03.

GUTEN MORGEN Zu schnell

Zu kurz sind die freien Tage, um wirklich etwas zu schaffen. Und dann nimmt sich Karlchen immer zu viel vor. Das Ergebnis: Schmerzen im Rücken. Das Setzen der Kantensteine war offensichtlich zu schwer für den nicht durchtrainierten Mann. Oder die Ursache liegt einfach im zu schnellen Arbeiten. Wenn sich Karlchen nämlich das Tempo der echten Bauarbeiter anschaut, weiß er auch, welchen Fehler er gemacht hat...

Michael N i c h a u

- Anzeige -

Wir vermissen unsere Katze Peggy!!!
 (Sandfarben/beige-geigert)
 Entlaufen am So., 17. 2. 08,
 im Raum Vlotho/Kaitenweg.
 Tel. 57 33 / 26 00 od. 1 05 15

Jetzt buchen!

Costa de la Luz

Barrosa Garden 4*

21. 3.–28. 3. 2008

Flug ab/bis Hannover
 Doppelz., HP

Preis pro Person
ab € 749,-

TUI ReiseCenter

Lange Straße 121
 32602 Vlotho
 ☎ 0 57 33 / 91 22 17

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht ein paar Schuhe, die am Ampelmasten an der Kreuzung Mindener Straße/Winterbergstraße hängen. Ein Fundstück oder ein geheimes Zeichen, fragt sich

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Vlotho

Lange Straße 121, 32602 Vlotho
 Telefon 0 57 33 / 91 22 11
 Fax 0 57 33 / 91 22 15

Anzeigenberatung

Alessandro Di Blasi 0 57 33 / 91 22 12
 Fax 0 57 33 / 91 22 15
 anzeigen@vlothoer-zeitung.de

Lokalredaktion Vlotho

Burgstraße 1, 32602 Vlotho
 Angelika Krückemeier 0 57 33 / 91 22 14
 Jürgen Gebhard 0 57 33 / 91 22 13
 Joachim Burek 0 57 33 / 91 22 20
 Oliver Schwabe 0 57 33 / 91 22 21
 Kathrin Brinkmann 0 57 33 / 91 22 24
 Fax 0 57 33 / 91 22 25
 redaktion@vlothoer-zeitung.de

Lokalsport Vlotho

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
 Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
 Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
 Fax 0 57 31 / 25 15 31
 sport@vlothoer-zeitung.de

TUI-Reisecenter

Telefon 0 57 33 / 91 22 17

@ www.vlothoer-zeitung.de



»Die braune Falle«, eine Ausstellung des Bundesamtes | Vlotho gezeigt. Heike Beckmann, Bernd Stute und für Verfassungsschutzes, wird ab Ende Februar in Friedhelm Jostmeier hoffen auf guten Besuch.

Jugend soll nicht in die braune Falle tappen

Ausstellung enlarvt die Methoden der Rechten

Von Kathrin Brinkmann (Text) und Oliver Schwabe (Foto)

Vlotho (VZ). Die Wanderausstellung »Die braune Falle« zum Thema Rechtsextremismus ist von Freitag, 29. Februar, bis Freitag, 14. März, auf Einladung der Stadt Vlotho im Schulzentrum zu sehen. Bürgermeister Bernd Stute, Sozialarbeiterin Heike Beckmann und Friedhelm Jostmeier, Leiter des AKE-Bildungswerkes, stellen jetzt das Begleitprogramm vor.

»Das Bündnis gegen das Collegium Humanum bietet drei Veranstaltungen an, die die Ausstellung begleiten«, informierte Heike Beckmann. Zu allen Angeboten seien nicht nur Jugendliche, sondern auch interessierte Erwachsene eingeladen, die sich kritisch mit rechtsextremen Entwicklungen auseinandersetzen wollen.

»Wir haben alle weiterführenden Schulen aus den umliegenden Kreisen angeschrieben und hoffen, dass noch einige Anmeldungen kommen werden«, sagte Bernd Stute. Schon jetzt haben Klassen aus dem Kreis Herford, aus Rahden und Espelkamp zugesagt.

Die erste der drei Begleitveranstaltungen findet am Mittwoch, 5. März, um 19.30 Uhr in der Kulturfabrik statt. Der Bielefelder Jan Rabe wird zum Thema »Neonazismus und Rechte Musik in Ostwestfalen-Lippe« sprechen. Die extreme Rechte versuche junge Menschen durch rockige Musik mit neonazistischen Texten anzusprechen. Der sogenannte »Rechts-Rock« führe Jugendliche an die Szene heran und übermittle Bot-

schaften der Neonazis. Aus der Musikszene heraus bildeten sich dann politische Gruppen, die lokalen Nazigruppen.

Am Dienstag, 11. März, um 19.30 Uhr schließt sich ein Gespräch mit Sally Perel, Autor des Buches »Ich war Hitlerjunge Salomon«, in der Kulturfabrik an. Als Zehnjähriger ging Perel 1925 mit seiner Familie nach Lodz. Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Polen floh er mit seinem Bruder nach Russland. Als er der Wehrmacht in die Hände fiel, erklärte er, »Volksdeutscher« zu sein. Jahrzehnte später versucht der Autor, die Ereignisse zu reflektieren und zu bewerten. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 2 Euro. Karten gibt es in der Kulturfabrik, der Bücherei, dem Buchladen Wedhorn und im Regenwurm.

Am Samstag, 15. März, findet in der Kulturfabrik von 10 bis 17 Uhr ein Workshop zum Thema »Argumentationstraining gegen Stammtischparolen« statt. Regina Hunke

aus Dortmund will Unterstützung im Umgang mit Vorurteilen bieten und knüpft mit Rollenspielen an eigene Erfahrungen der Teilnehmer an. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, sind Anmeldungen beim AKE-Bildungswerk oder der Kulturfabrik erforderlich.

Bürgermeister Bernd Stute verspricht, bei allen drei Veranstaltungen persönlich zu erscheinen. »Ich erhoffe mir auch, dass es

Verfassungsschutz ist vor Ort

dann schon konkrete Entscheidungen über ein mögliches Verbot des Collegium Humanum geben könnte«, äußerte er sich. Schließlich seien während der Ausstellung Vertreter des Innenministeriums und des Bundesamtes für Verfassungsschutz direkt vor Ort.

»Die braune Falle« ist von Freitag, 29. Februar, bis Freitag, 14. März, im Schulzentrum zu sehen. Montags bis mittwochs hat die Ausstellung von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet, donnerstags von 8.30 bis 18 Uhr und freitags von 8.30 bis 13 Uhr.

DIE BRAUNE FALLE

»Die braune Falle« ist eine Wanderausstellung des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Ihr Ziel ist es, Jugendliche hinter die Fassade des Rechtsextremismus blicken zu lassen. Der fiktive Aussteiger Mario S. erzählt seine persönliche Geschichte, die als roter Faden durch die Ausstellung führt. Besucher erhalten so einen Einblick in die Strategien und

Strukturen des Rechtsextremismus. Die Ausstellung bietet drei Informationsebenen an. So kann sich jeder Besucher je nach Interesse einen schnellen Überblick verschaffen oder tiefer ins Thema einsteigen. Die Ausstellung wird von Mitarbeitern des Verfassungsschutzes betreut.

Für Schulklassen und Gruppen werden Führungen angeboten.



Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Ute Koczy fordert ein Verbot des »Collegium Humanum«. Foto: VZ

Bündnisgrüne beantragen Schließung Bundesregierung soll Verbot des »Neonazi-Schulungszentrums« prüfen

Von Jürgen Gebhard

Vlotho (VZ). Das rechtsextreme »Collegium Humanum« in Vlotho bleibt Thema in Berlin. Nachdem das Bundes-Innenministerium in enger Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz bereits ein Verbot prüft (»Collegium Humanum« unmittelbar vor Verbot? Sebastian Edathy erwartet kurzfristige Entscheidung«, VZ vom 25./26. Januar), haben nun die Bündnisgrünen einen Verbotsantrag im Bundestag

gestellt. »Wir wollen damit Nachdruck in das Verfahren bringen«, erklärte Petra Walter-Bußmann aus dem Büro der Grünen-Abgeordneten Ute Koczy auf Anfrage der VLOTHOER ZEITUNG. Nach Einschätzung der Bündnisgrünen gehe das Verfahren derzeit nur schleppend voran.

Den Eindruck bestätigte gestern auch Sebastian Edathy (SPD), Vorsitzender des Bundestagsinnenausschusses: Das Verbot werde noch geprüft, es geben noch

Schwartzte möchte erster Vlothoer im Bundestag werden

Vlothoer SPD nominiert Kandidaten

Vlotho (VZ). Stefan Schwartzte soll als Nachfolger für Wolfgang Spanier für den Bundestag kandidieren. Der Ortspartei der SPD in Vlotho hat den 33 Jahre alten Industriemechaniker für die kommenden Entscheidungen in der Partei nominiert. Stefan Schwartzte könnte damit der erste Vlothoer mit Bundestagsmandat werden.

Die Delegierten der vier Ortsvereine Vlotho, Valdorf, Uffeln und Exter haben Stefan Schwartzte, derzeit Vorsitzender der SPD im Kreis Herford, mit einem einstimmigen Votum, ohne Gegenstimme oder Enthaltung auf den Weg geschickt.

Nach einer Vorstellungsrunde in den zehn Stadt- und Gemeindeverbänden im Herbst wird letztlich die Wahlkreisversammlung des Wahlbezirks, zu dem der Kreis Herford und die Stadt Bad Oeynhausen gehören, im November entscheiden, wen die SPD in den Bundestag schicken möchte.

Für die Vlothoer ist Stefan Schwartzte der richtige Kandidat und sie legen sich damit auf ihn fest. Der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Bodo Kohlmeier stellte den Delegierten den Wehrendorfer als einen bodenständigen Mann vor, der die Fähigkeit habe unaufgeregt Gespräche zu führen, zuhören zu können und auf die Menschen zugehe. »Stefan Schwartzte ist authentisch und steht mit seinem Einsatz und seinem Wesen für die Tugenden der Partei«, betonte Kohlmeier. Das habe Stefan Schwartzte in seiner Arbeit in der SPD, der er 1994 als Zwanzigjähriger beitrug, bereits bewiesen. Er übernahm 1995 den Vorsitz der in Vlotho neu gegründeten Jusos-AG, wurde 1999 Kreistagsmitglied

und übernahm 2002 die Führung des SPD-Stadtverbands. Als dessen Vorsitzender profilierte er sich in vier Jahren als erfolgreicher und umsichtiger Organisator von sieben Wahlkämpfen. Nach der Kreistagswahl 2004 wurde er stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD und steht jetzt seit zwei Jahren an der Spitze der SPD im Kreis Herford.

Stefan Schwartzte betonte, dass er seine Entscheidung für eine Kandidatur zur Verfügung zu stehen nach sorgfältiger Prüfung der eigenen Möglichkeiten und Interessen getroffen habe. »So etwas macht man nicht aus dem Bauch heraus. Ich habe mich gefragt, ob ich das kann und ob ich das will. Ich habe meinen familiären Rückhalt überprüft und die berufliche Situation geklärt«, berichtete Schwartzte der Vlothoer Delegiertenversammlung. Alle persönlichen Fragen habe er mit einem klaren »Ja« beantworten können. Zudem sei er bereits seit geraumer Zeit von Personen in der SPD, Gremien aber auch von Menschen außerhalb des Partei- und Politikbetriebs aufge-

fordert worden, die Nachfolge von Wolfgang Spanier anzutreten. Der Vlothoer SPD-Fraktionsvorsitzende Christian Dahm dankte Stefan Schwartzte dafür, sich einer Kandidatur zu stellen. »Wir kennen Stefan Schwartzte als Teamspieler mit Bodenhaftung, der immer Verantwortung übernommen hat. Er hat auf die Stimmen aus dem Umfeld gehört und seine Entscheidungen sorgfältig abgewogen.« Horst Witte, mit 24 Jahren dienstältester Ortsvereinsvorsitzender in Vlotho, bezeichnete Schwartzte als jemanden, der als normaler Arbeitnehmer die Sorgen der Menschen kenne und verstehe und genau wisse, wie man mit Arbeit in der heimischen Industrie sein Geld verdienen müsse.

»Wir kennen Stefan Schwartzte als Teamspieler mit Bodenhaftung.«

Christian Dahm
 SPD-Fraktionsvorsitzender



Der Vlothoer Stefan Schwartzte möchte als Bundestagsabgeordneter in den Berliner Reichstag einziehen. Die vier Ortsvereine haben den 33-Jährigen einstimmig nominiert. Foto/Montage: Oliver Schwabe